



Kleine Schritte – grosse Wirkung



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 3 |
| <hr/> | |
| Der Rieter-Konzern | 4 |
| <hr/> | |
| Nachhaltigkeitsstrategie | 5 |
| <hr/> | |
| Wirtschaftliche Nachhaltigkeit | 6 |
| Kapitalgeber | 6 |
| Kunden | 6 |
| Lieferanten | 7 |
| Wertschöpfungsrechnung | 7 |
| <hr/> | |
| Soziale Nachhaltigkeit | 9 |
| Personalpolitik | 9 |
| Aus- und Weiterbildung | 12 |
| Arbeitssicherheit und Gesundheit | 15 |
| Soziale Verantwortung | 18 |
| <hr/> | |
| Ökologische Nachhaltigkeit | 20 |
| Produktentwicklung | 20 |
| Externes Reporting | 21 |
| Ökologische Daten | 22 |
| <hr/> | |
| Beispiele für nachhaltige Produktentwicklung | 27 |
| <hr/> | |
| Beispiele für nachhaltige Projekte in der Infrastruktur | 30 |
| <hr/> | |

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dieser Ausgabe legen wir den zweiten Nachhaltigkeitsbericht vor. 2012 haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit kontinuierlich fortgesetzt. Die Mitarbeitenden und Vorgesetzten haben mit grossem Engagement dafür gesorgt, dass die ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung in unserem Unternehmen gelebt wird.

Der sparsame Umgang mit Energie ist für uns ein wichtiges Anliegen. Durch innovative Lösungen und Produkte wollen wir insbesondere auch unseren Kunden helfen, dass sie den Spinnprozess energieeffizienter gestalten können.

Eine grosse Freude durften wir erleben, als eines unserer Entwicklerteams vom Schweizer Bundesamt für Energie anfangs 2013 mit dem renommierten Energiepreis «Watt d'Or» ausgezeichnet wurde. Beim Gewinnerprodukt handelt es sich um ein unscheinbares, dennoch ausgeklügeltes Plastikteil, das in den Ringspinnmaschinen unserer Kunden eine Menge Energie und damit Stromkosten sparen kann.

Ein weiteres Beispiel für unser Anliegen, die Energieeffizienz unserer Produkte stetig zu senken und damit Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen, sind unsere Fortschritte beim Kompaktspinnen: Von der ersten Generation bis zu den heutigen Maschinen haben wir den Stromkonsum um 14 Prozent reduzieren können.

Gleichzeitig versuchen wir in unseren Werken durch diverse, auch geringfügigere, Massnahmen den Energie- und Wasserverbrauch laufend zu reduzieren.

Gut ausgebildete Mitarbeitende sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für uns. Dank der dualen Berufsausbildung verfügen wir in Europa über gut ausgebildete Berufsleute. Sowohl in China als auch Indien haben wir deshalb unsere betriebliche Ausbildung von Berufsleuten verstärkt.

Nicht vergessen gehen dürfen aber auch die tagtäglichen Anstrengungen all unserer Mitarbeitenden weltweit, die sich beispielsweise mit der Einhaltung der nachhaltigen Grundsätze, mit der energieeffizienten Verbesserung von Herstellprozessen oder mit der Überprüfung und Dokumentation der Standards und Massnahmen befassen. Ihnen allen gebührt mein Dank für ihre Leistungen im vergangenen Jahr.



Erwin Stoller
Executive Chairman

Der Rieter-Konzern

Rieter ist ein führender Anbieter am Weltmarkt für Textilmaschinen und -komponenten für die Kurzstapelfaser-Spinnerei. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Winterthur (Schweiz) entwickelt und fertigt Anlagen, Maschinen und Technologiekomponenten für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen. Rieter ist der einzige Anbieter weltweit, der sowohl die Prozesse für Spinnereivorbereitung als auch sämtliche vier am Markt etablierten Endspinnverfahren abdeckt. Das Unternehmen ist mit 18 Produktionsstandorten in 10 Ländern vertreten und beschäftigte 2012 weltweit rund 4 700 Mitarbeitende, davon etwa 27 % in der Schweiz.

Rieter ist eine starke Marke mit langer Tradition. Seit der Gründung im Jahr 1795 prägt Rieter den industriellen Fortschritt durch hohe Innovationskraft. Produkte und Lösungen werden optimal auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten und immer mehr auch in den Märkten der Kunden produziert. Mit einer weltweiten Vertriebs- und Serviceorganisation sowie einer starken Präsenz in den aufstrebenden Märkten China und Indien verfügt Rieter über wichtige Voraussetzungen für künftiges Wachstum. Zum Nutzen der Aktionäre, Kunden und Mitarbeitenden strebt Rieter die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes an. Zu diesem Zweck will Rieter den Umsatz und die Ertragskraft kontinuierlich steigern, primär aus eigener Kraft, aber auch durch Kooperationen und Akquisitionen.

Das Unternehmen umfasst zwei Business Groups: Spun Yarn Systems und Premium Textile Components.

Spun Yarn Systems

Spun Yarn Systems entwickelt und fertigt Maschinen und Anlagen für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen. Die Business Group erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von 727,6 Mio. CHF und trug mit 3 542 Mitarbeitenden 82 % zum Umsatz von Rieter bei.

Premium Textile Components

Premium Textile Components bietet Technologiekomponenten und Serviceleistungen sowohl für Spinnereien als auch für Maschinenhersteller an. Die Business Group tritt unter den vier Marken Bräcker, Graf, Novibra und Suessen am Markt auf. Sie beschäftigte im Berichtsjahr 1 150 Mitarbeitende und trug 160,9 Mio. CHF bzw. 18 % zum Umsatz von Rieter bei.

Nachhaltigkeitsstrategie

Grundlage

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Rieter basiert auf drei Pfeilern:



Die Umwelt- und Sicherheitsrichtlinien umfassen den gesamten Wertschöpfungsprozess des Unternehmens. Rieter strebt eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltverträglichkeit und der Energieeffizienz in der gesamten Wertschöpfungskette an. Die Entwicklungs- und Produktionsverfahren sowie die Infrastruktur werden laufend überprüft und optimiert; die Entwicklung von ökoeffizienten Produkten und Dienstleistungen wird vorangetrieben.

Das Unternehmen Rieter bekennt sich in seinen «Werten und Grundsätzen» zu ambitionierten ökonomischen Zielen, aber auch zu ökologischer und sozialer Verantwortung. Das Umwelt- und Sicherheitsleitbild ist seit 1997 ein Bestandteil der Unternehmensstrategie. Neben dem umsichtigen Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen schliesst Rieter auch das Risikomanagement sowie verantwortungsbewusste Mitarbeiterführung und -entwicklung in dieses Bekenntnis mit ein. Produkte und Herstellverfahren müssen strengen Anforderungen bezüglich Umweltverträglichkeit genügen und höchste Sicherheit für Kunden, Mitarbeitende wie auch für Anwohner von Produktionsstätten aufweisen.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Die Grundwerte der Geschäftstätigkeit von Rieter sind in den drei übergeordneten Zielen des Leitbilds zusammengefasst:

Delight your customers
Enjoy your work
Fight for profits

Rieter ist als Unternehmen erfolgreich, wenn es die Erwartungen der Kunden befriedigt, wenn sich die Mitarbeitenden mit Begeisterung engagieren und wenn es langfristigen Mehrwert für seine Aktionäre schafft.

Rieter verpflichtet sich, für die Anspruchsgruppen des Unternehmens Wert zu schaffen. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist Bestandteil der Geschäftsstrategie.

Kapitalgeber

Rieter strebt einen offenen und transparenten Dialog mit den Investoren an. Mit der Berichterstattung wollen wir ein umfassendes und exaktes Bild über Ziele und Entwicklung des Unternehmens vermitteln. Dies soll sicherstellen, dass Rieter fair bewertet wird, die Kapitalkosten minimieren sowie das Ansehen und die Positionierung im Kapitalmarkt stärken kann. Nebst der halbjährlichen finanziellen Berichterstattung präsentiert sich das Unternehmen regelmässig an Banken- und Investorenkonferenzen und trifft sich mit schweizerischen und ausländischen Fondsmanagern und Finanzanalysten. Einmal pro Jahr führt Rieter einen Anlass für Wirtschaftsmedien und Finanzanalysten durch, um Hintergründe, technologische Neuerungen sowie mittel- bis längerfristige Entwicklungsperspektiven des Textilmaschinen und -komponentengeschäfts vertieft zu erläutern.

Das Aktionariat von Rieter besteht aus über 6 900 registrierten Aktionärinnen und Aktionären. Die Aktionäre stammen aus zahlreichen Ländern weltweit. Aktionäre mit Anteilen über 3 % sind auf der Website unter <http://www.rieter.com/en/rieter/investor-relations/largest-shareholders/> aufgeführt. Soweit dem Unternehmen bekannt, hielten per 31.12.2012 vier Aktionäre mehr als 3 % der Anteile an der Rieter Holding AG.

Kunden

Rieter richtet die Geschäftsaktivitäten konsequent auf die Bedürfnisse der Kunden aus.

Kundenbindung und Kundenzufriedenheit sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für Rieter. Wir streben langfristige Partnerschaften an, die auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt beruhen.

Mit innovativen Technologien, zuverlässigen Produkten und guten Dienstleistungen will Rieter den Kunden Lösungen anbieten, die deren Erfolg ermöglichen. Unsere umfassende Kompetenz im Produktionsprozess von der Faser zum Garn und entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette ist dabei ein bedeutender Wettbewerbsvorteil. Gemeinsam mit den Kunden entwickeln wir unsere Produkte weiter und verbessern so den Kundennutzen. Mit unserem Service unterstützen wir die Kunden während der gesamten Laufzeit der Produkte.

Lieferanten

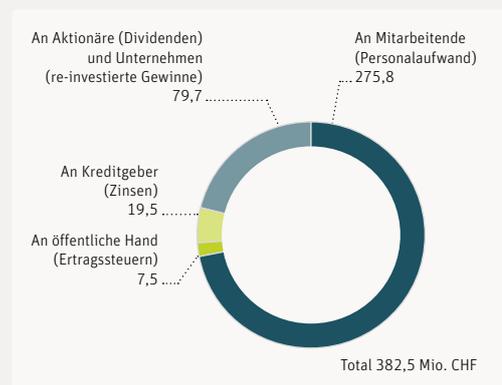
Lieferanten sind unsere Partner. Gemeinsam mit ihnen wollen wir Qualität und Kostenposition unserer zugekauften Materialien und Komponenten laufend verbessern. Wir legen Wert darauf, dass unsere Lieferanten uns im Innovationsprozess aktiv unterstützen und respektieren die IP-Rechte (geistiges Eigentum) unserer Partner. Wir streben langfristige Zusammenarbeitsverhältnisse an, die geprägt sind von gegenseitigem Respekt und dem gemeinsamen Bemühen, uns den wirtschaftlichen Herausforderungen zu stellen. Wir erwarten, dass auch alle unsere Lieferanten die Grundsätze unseres Verhaltenskodexes (Code of Conduct) beachten.

Wertschöpfungsrechnung

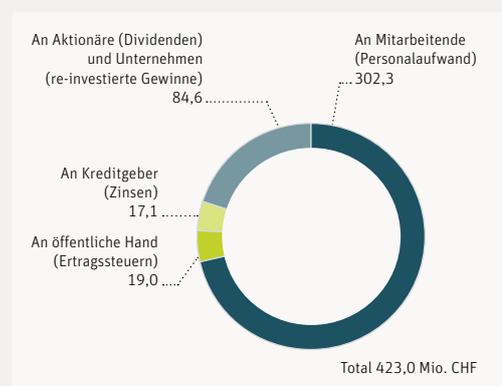
Die Wertschöpfung von Rieter entspricht grundsätzlich der Unternehmensleistung abzüglich Vorleistungen Dritter. Sie errechnet sich als EBIT plus Personalaufwand und Finanzertrag. Die folgenden Diagramme geben Einblick in die Verteilung unserer Wertschöpfung an die einzelnen Anspruchsgruppen (Stakeholders).

Hauptsächlich bedingt durch tiefere Umsätze verminderte sich die Wertschöpfung von 423,0 Mio. CHF im Jahr 2011 auf 314,7 Mio. CHF im Jahr 2012. Mit beinahe 90 % kam der grösste Anteil davon in Form von Löhnen und Sozialleistungen unseren Mitarbeitenden zugute. Rund 5 % der Wertschöpfung flossen als Zinsen an unsere Kreditgeber, insbesondere an die Gläubiger unserer Obligationsanleihe. 3 % gingen als Steuern an das Gemeinwesen an den Standorten unserer Konzerngesellschaften. Die verbleibende Wertschöpfung stand unseren Aktionären für Gewinnthesaurierung oder Dividendenausschüttung zur Verfügung.

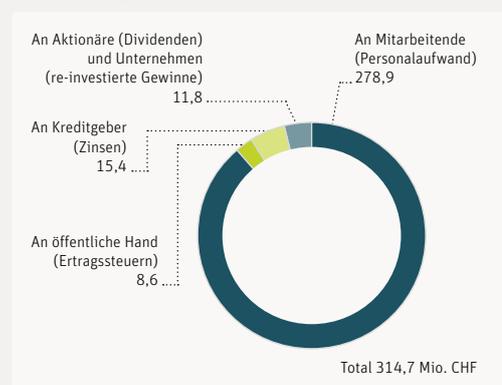
Wertschöpfungsrechnung in Mio. CHF, 2010



Wertschöpfungsrechnung in Mio. CHF, 2011



Wertschöpfungsrechnung in Mio. CHF, 2012





Wirtschaftliche Nachhaltigkeit bedeutet auch, Kunden in jeder Hinsicht nah zu sein.

Produktionswerk in Changzhou, China

Soziale Nachhaltigkeit

Personalpolitik

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Know-how und Engagement sowie Flexibilität und Loyalität unserer Mitarbeitenden sind die Basis des Erfolgs von Rieter. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden mit adäquaten Arbeitsplätzen und Hilfsmitteln sowie mit vielfältigen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Wir bilden Nachwuchsführungskräfte intern aus und streben an, einen hohen Anteil der Führungspositionen mit eigenen Mitarbeitenden zu besetzen. Mit systematischer, globaler Nachfolgeplanung sichern wir die Kontinuität in der Führung und offerieren gleichzeitig interessante Karrieremöglichkeiten.

Rieter bietet stufengerechte, anspruchsvolle Aufgaben in einem internationalen, herausfordernden und multikulturellen Arbeitsumfeld, verbunden mit einer marktkonformen und erfolgsorientierten Salärpolitik. Die Personalkosten sind ein wesentlicher Bestandteil der Erfolgsrechnung von Rieter. Diese Kosten erwirtschaften wir dank der guten Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Rahmen des jährlich durchgeführten «Performance Management Process» wurden 2012 rund 240 Mitarbeitende und Vorgesetzte weltweit und systematisch in die Nachfolgeplanung einbezogen (Vorjahr 200). Zusätzlich werden in den einzelnen Legal Units Gespräche mit allen Mitarbeitenden in den verschiedenen Stufen durchgeführt. Diese Erkenntnisse fließen in die «lokale» Nachfolgeplanung ein.

Führung

Wir fördern das unternehmerische Denken und Handeln auf allen Stufen und übertragen an die unteren Ebenen Kompetenzen mit der entsprechenden Verantwortung. Damit steigern wir die Flexibilität des Unternehmens. Wir setzen

Vertrauen in die Mitarbeitenden und erwarten dafür, dass sie Vereinbarungen einhalten und zum umfassenden Informationsaustausch bereit sind. Wir fordern vorbildliches Verhalten, insbesondere von den Führungskräften.

Wir fördern Teamarbeit mit klar definierten Zuständigkeiten. Wir wollen das Potenzial unserer Mitarbeitenden erkennen und sorgen dafür, dass sie am richtigen Ort eingesetzt werden. Dadurch schaffen wir eine Arbeitsatmosphäre, in der sich die Mitarbeitenden mit Freude für die Kunden engagieren.

Verantwortung

Rieter bekennt sich zur sozialen Verantwortung, denn sie ist Teil der nachhaltigen Entwicklung. Dies gilt sowohl auf globaler Ebene als auch im lokalen Umfeld unserer Standorte. Für eine positive Zusammenarbeit mit Behörden und Arbeitnehmervertretungen setzen wir uns nach Kräften ein.

Chancengleichheit, Fairness und Integrität sowie Toleranz und Respekt sind für uns wichtige Grundsätze. Wir lehnen jede Form von Diskriminierung ab.

Der 2011 etablierte Verhaltenskodex i-Commit wurde 2012 neu in den «Performance Management Process» integriert. Samt verschiedenen anderen Aktivitäten stellen wir so sicher, dass der Verhaltenskodex auch über Zielsetzung und Zielüberprüfung weiter mit Leben gefüllt wird und von den Vorgesetzten vorgelebt wird.

Personalbestand und geografische Verteilung

2012 gab es bei Rieter 4 720 Vollzeitstellen (exkl. temporär Angestellte), gegenüber 4 695 im Vorjahr.

Der Anteil der in Europa tätigen Mitarbeitenden nahm gegenüber 2011 leicht ab (von 61 % im Jahr 2011 auf 59 % im Jahr 2012). Der Anteil der Mitarbeitenden in Asien nahm leicht zu und belief sich auf 38 % (gegenüber 36 % im Vorjahr). Von den asiatischen Mitarbeitenden ist der überwiegende Anteil in China und Indien beschäftigt (98 %). In Afrika beschäftigt Rieter keine Mitarbeitenden.

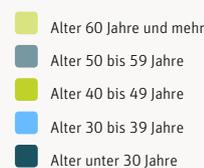
Geografische Verteilung



Altersverteilung

Die Altersverteilung in der Rieter-Belegschaft ist gleichmässig. Da Rieter eine grosse Anzahl an Lehrlingen ausbildet, sind auch die unter 30-Jährigen mit 26 % der Mitarbeitenden gut vertreten. Die Altersverteilung veränderte sich auch 2012 im Vergleich zum Vorjahr kaum.

Altersverteilung



Anteil Frauen

Der Anteil Frauen hat sich 2012 gegenüber dem Vorjahr um ein weiteres Prozent von 18 % auf 19 % erhöht.

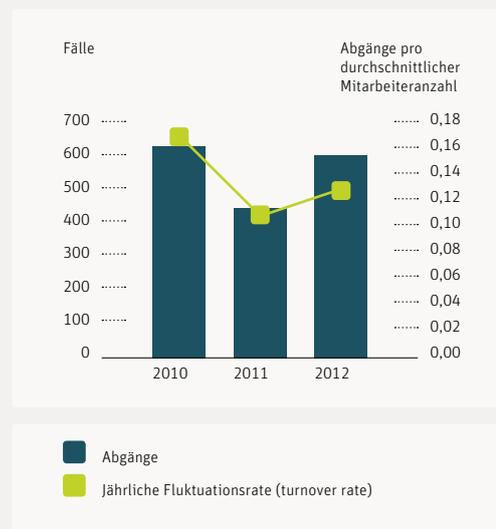
Anteil Frauen



Fluktuation

Die Fluktuationsrate von Rieter variiert über die Jahre stark, da das Textilmaschinen-geschäft ausgeprägten Marktzyklen unterworfen ist. Zudem ist die Fluktuationsrate je nach Region sehr unterschiedlich. 2012 betrug die Fluktuationsrate 13 %. Gegenüber dem Vorjahr hat sie um 22 % zugenommen, liegt aber noch immer 23 % unter dem Wert von 2010. Total waren 2012 weltweit rund 600 Abgänge zu verzeichnen, dies aufgrund von Kündigungen von Rieter und von den Mitarbeitenden vollzogenen Kündigungen.

Fluktuation



Soziale Nachhaltigkeit

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung hat bei Rieter einen hohen Stellenwert. Die Erfahrungen und Kenntnisse unserer Branche, die Mitarbeitende mitbringen müssen, um Rieter erfolgreich in die Zukunft zu führen, sind nicht nur auf Westeuropa beschränkt. Wir investieren daher sowohl in Europa wie auch in China und Indien in die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte.

Berufsbildung (Ausbildung)

Damit die hohen Erwartungen der Kunden an die Qualität der Rieter-Produkte auch in Zukunft erfüllt werden können, investieren wir intensiv in die Berufsbildung. Unser Engagement umfasst mancherlei Berufsbilder und Standorte in verschiedenen Ländern.

Die langjährige Tradition der Lernenden wurde in der Schweiz und Deutschland 2012 unverändert weitergeführt. So durften die Lernenden des Abschlussjahres in der Schweiz im Oktober wiederum an der sogenannten Bildungswoche teilnehmen. Vier Lernende hatten wiederum die Möglichkeit, die Rieter-interne Firma «Creative Solutions» zu führen, welche 2012 ihr 10-jähriges Jubiläum feierte. Auch 2012 wurden ehemalige Lernende nach China und Indien geschickt. Im Rahmen der sechsmonatigen Einsätze wurden lokale Mitarbeitende geschult, Prozesse etabliert und verschiedene Projekte unterstützt. So können bereits junge Mitarbeitende Erfahrungen in zwei Ländern und Kulturen sammeln. In Deutschland durften wir 2012 den besten Auszubildenden ehren: Ein Auszubildender von Rieter Ingolstadt hat den landesweit besten Abschluss als Industrieelektriker gemacht.

In China und Indien wurden die 2011 lancierten Programme zur Grundausbildung weitergeführt und ausgebaut. In Indien wurde 2012 das Ausbildungskonzept VET (Vocational Education and Training) um die Bereiche CNC Training und Sicherheit erweitert; in China wurde die 2011 gestartete Initiative zur Nachhaltigen Grundausbildung für die Mitarbeitenden in der Produktion und Montage umgesetzt. Schulabgänger erhalten damit eine berufsbezogene Ausbildung. Im Herbst des Berichtsjahres haben die ersten Jahrgänge des Programms gestartet.

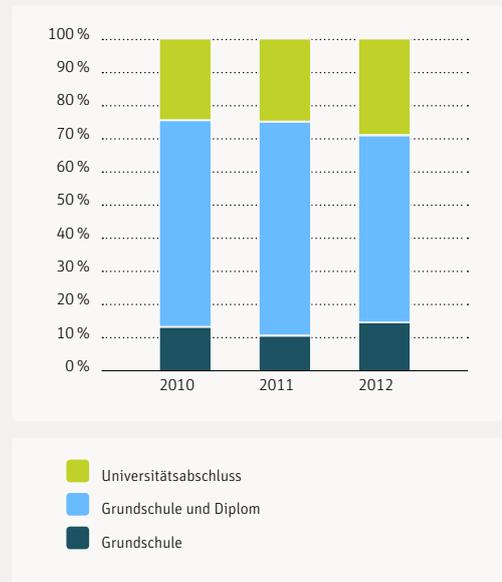
Weiterbildung (Personalentwicklung)

Auch 2012 bot Rieter allen Mitarbeitenden ein breites Programm an internen und externen Weiterbildungen für alle Bereiche und Funktionen an. Um die Flexibilität, Produktivität und Effizienz in der Fertigung deutlich zu erhöhen und zugleich die Transparenz zu verbessern, wurden die 2011 begonnenen Operational Excellence Programme weitergeführt. Die Weiterbildungen für Führungskräfte waren auch 2012 auf untere Führungsstufen in China und Indien ausgerichtet, um den dort stattfindenden Aufbau zu unterstützen. Aufgrund der Neuauslegung unserer Geschäftsprozesse und deren Umsetzung in SAP lag 2012 das Schwergewicht der Weiterbildung in diesem Bereich.

Ausbildung

85 % der Rieter-Mitarbeitenden verfügen über einen Diplom- oder einen Universitätsabschluss (2011 noch 89 %). Der Anteil an Mitarbeitenden, welche über keinen Diplom- oder Universitätsabschluss verfügen, hat 2012 gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Unter den Mitarbeitenden mit einem Diplom- oder Universitätsabschluss haben die Universitätsabsolventen zugelegt.

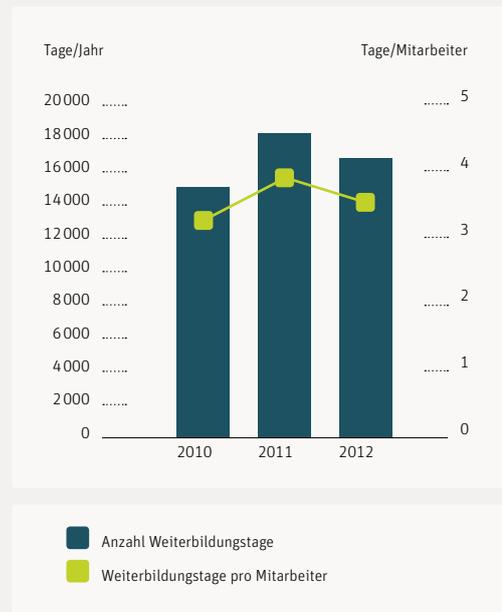
Ausbildung



Weiterbildungstage

Die Anzahl Weiterbildungstage pro Mitarbeiter hat sich 2012 bei rund 3,5 Tagen eingependelt (2010: 3 Tage, 2011: rund 4 Tage). Analog zu 2011 wurde ein Grossteil der Weiterbildungen mit Rieter-Mitarbeitenden durchgeführt, welche in asiatischen Ländern tätig sind. Auch 2012 fanden Weiterbildungen am Arbeitsplatz statt, die nicht alle in dieser Kennzahl enthalten sind.

Weiterbildung



Anzahl Lernende / Auszubildende

Die Lehrlingsausbildung hat bei Rieter eine sehr lange Tradition. Rieter beschäftigt seit vielen Jahren eine hohe Anzahl Lehrlinge. Im Jahre 2012 betrug dieser Anteil im Verhältnis zur gesamten Rieter-Belegschaft 3,8 % (im Vorjahr waren es 4 %). Die Ausbildungsplätze konzentrierten sich 2012 auf die Schweiz und Deutschland. Zusätzlich hat Rieter in China 11 und in Indien 27 Auszubildende beschäftigt. Die Ausbildungsprogramme in China und Indien (siehe S. 12) sind in der Tabelle nicht enthalten.

Lernende / Auszubildende



Soziale Nachhaltigkeit

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitssicherheit

Rieter hat 2012 die Trainings im Bereich der Arbeitssicherheit weitergeführt. Die Massnahmen in den Bereichen Unfallprävention, Risikobewusstsein und Arbeitssicherheit haben sich positiv ausgewirkt: Die Anzahl betriebsbedingter Unfälle mit Ausfalltagen im Verhältnis zu Arbeitsstunden konnte weiter gesenkt werden.

Risk Audits

Rieter verfügt bereits seit 2003 über ein gut etabliertes Risk Control Audit System für alle Standorte weltweit. Nebst den klassischen Sachversicherungsrisiken wie Brand- und Elementarissen werden auch Betriebsunterbrechungs-, Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken analysiert und entsprechende Empfehlungen abgegeben. Das Corporate Risk and Insurance Management Team führt zusammen mit einem externen Partner in regelmässigen Abständen entsprechende Audits durch und überwacht die Umsetzung der Empfehlungen.

Rieter «EHS Minimal Procedure Requirements»

Rieter hat klare «Environment, Health and Safety Minimal Procedure Requirements» (Mindestanforderungen im Bereich Umwelt und Arbeitssicherheit) erarbeitet und kommuniziert diese den Umwelt- und Arbeitssicherheitsverantwortlichen seit einigen Jahren als Arbeitsgrundlage. Um die Einhaltung dieser Anforderungen zu überprüfen, werden regelmässig Selbstbeurteilungen sowie externe Audits durchgeführt und analysiert.

2012 hat Rieter im Bereich Umwelt und Arbeitssicherheit eine neue Organisationsstruktur mit einem verstärkten zentralen Gremium aufgebaut. Pflichtenhefte, Ausbildung und Erfahrungsaustausch bildeten die Schwerpunktthemen.

Zertifizierte Managementsysteme

Wie bereits 2011 sind auch im Berichtsjahr total 15 Rieter-Werke ISO 9001 zertifiziert. Zwei der noch nicht zertifizierten Standorte befinden sich im Aufbau. 2012 arbeiteten 90 % aller Rieter-Mitarbeitenden in einem nach ISO 9001 zertifizierten Werk.

| | 2010 | 2011 | 2012 |
|-----------------------|------|------|------|
| ISO 9001 (Standorte) | 17 | 15 | 15 |
| % Mitarbeitende | 95 % | 91 % | 90 % |
| ISO 14001 (Standorte) | 2 | 1 | 1 |

Ein Rieter-Werk ist zudem nach ISO 14001 zertifiziert. Das Unternehmen verfolgt bezüglich ISO 14001 und OSHAS 18001 nicht das Ziel, alle Werke zu zertifizieren. Es strebt jedoch an, alle Werke diesen Standards entsprechend zu führen. Dies wird unter anderem auch mit internen Risikoprüfungen sichergestellt.

Arbeitsunfälle und Unfallrate

Seit 2010 werden spezifische Schulungen zur Arbeitssicherheit durchgeführt. 2011 konnte die Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro Million Arbeitsstunden um 7 % reduziert werden; 2012 wurden diese um weitere 7 % reduziert. Dies, obwohl sich die Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von 185 (2011) auf 188 (2012) erhöhte.

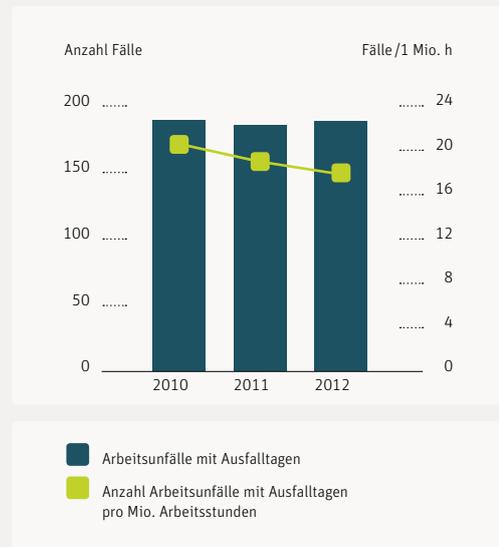
Anzahl berufsbedingter Todesfälle

Rieter hatte in den Jahren 2010, 2011 und 2012 keine berufsbedingten Todesfälle zu verzeichnen.

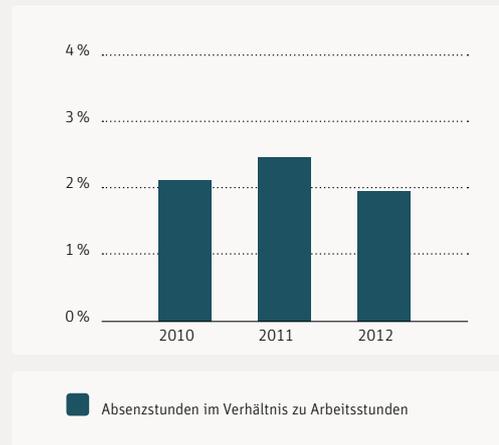
Absenzrate durch berufsbedingte Unfälle oder Krankheiten

2012 betragen die krankheits- und unfallbedingten Absenzstunden im Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden knapp 2 % (2,5 % im Jahre 2011). Die Absenzrate ist damit unter das Niveau von 2010 gesunken.

Arbeitsunfälle



Krankheits- und unfallbedingte Absenzstunden



Betriebliches Gesundheitsmanagement

Rieter hat 2011 verschiedene Initiativen im Bereich betriebliches Gesundheitsmanagement gestartet und 2012 weitergeführt. Mit kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen will Rieter die Gesundheit der Mitarbeitenden und deren Wohlbefinden am Arbeitsplatz weiter fördern.

Die 2011 eingeleiteten Massnahmen (Betriebliches Gesundheitsmanagement, Schulungen, Standardisierung des Absenzprozesses und systemunterstütztes Absenzmanagement) haben sich positiv auf Absenzen und Produktivität ausgewirkt. Sie sind ein Teil des Weiterbildungsprogramms. Der Fokus der unterschiedlichen Veranstaltungen liegt sowohl in der Wissensvermittlung, der Führungskräfteentwicklung, der Prävention, als auch im Bereich der Wiedereingliederung. Das Senken der Absenzzraten, das Verhindern von Berufsunfällen sowie die Stärkung der Führungskräftekompetenzen sind nur drei der herausfordernden Ziele in diesem Bereich.

Soziale Nachhaltigkeit

Soziale Verantwortung

Für Rieter gehört es zur Firmentradition, soziale Verantwortung in den Standortgemeinden und gegenüber den Mitarbeitenden wahrzunehmen. In der Schweiz engagiert sich das Unternehmen über die Johann Jacob Rieter Stiftung in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung und Gemeinnütziges.

Die Zusammenarbeit mit den Personalvertretungen in der ganzen Welt ist für Rieter zentral. Auf europäischer Ebene erfolgt sie über den Europäischen Betriebsrat, national direkt mit den entsprechenden Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften in den einzelnen Ländern. In der Schweiz ist Rieter Mitglied des Branchenverbands Swissmem und dem entsprechenden Gesamtarbeitsvertrag angeschlossen.

Für Rieter als international tätige Firma ist es wichtig, die Standards in Bezug auf gesetzliche und ethische Verpflichtungen in der ganzen Welt um- und durchzusetzen. Rieter hat dazu eigens einen Verhaltenskodex (Code of Conduct) entwickelt, welcher den Umgang in Geschäftsbeziehungen regelt. Dieser Code of Conduct ist verbindlich für alle Mitarbeitenden von Rieter in allen Ländern und auf allen Hierarchiestufen. Um sicherzustellen, dass der Code of Conduct bekannt ist und eingehalten wird, werden regelmässig Trainings und Tests durchgeführt.



Soziale Nachhaltigkeit
erfahren Mitarbeitende
auch über eine aus-
geglichene, angenehme
Arbeitsatmosphäre.

Mitarbeiterin in der Far Eastern New Century
Corporation in Taiwan

Ökologische Nachhaltigkeit

Produktentwicklung

Die Reduktion des Ressourcenverbrauchs ist für Rieter ein zentrales Anliegen. Rieter ist nicht nur bestrebt, die eigene Fertigung laufend energieeffizienter zu gestalten. Vielmehr arbeiten wir bei Maschinen und Komponenten ständig an Produkt- und Prozessoptimierungen, damit auch der Ressourcenverbrauch bei den Kunden in den Spinnereien gesenkt werden kann. Minimale Schadstoffbelastung der Umwelt, höhere Effizienz in der Stromgewinnung, maximale Einsparungen im Stromverbrauch, optimale Ausnutzung der Rohstoffe – all dies sind Faktoren der Nachhaltigkeit, welche Rieter bereits vor Jahrzehnten erkannt hat, und denen wir in der Produktentwicklung konsequent Rechnung tragen. Dabei gilt die Sicht dem gesamten Lebenszyklus der Produkte.

Rieter ist der weltweit einzige Anbieter, der sowohl die Prozesse für Spinnereivorbereitung als auch sämtliche am Markt etablierten Endspinnverfahren abdeckt. Durch diese Kompetenz im gesamten Wertschöpfungsprozess kann Rieter die Prozesse und Maschineneinstellungen nach den Bedürfnissen des einzelnen Kunden energieeffizient optimieren.

Ökologische Nachhaltigkeit

Externes Reporting

Seit 2007 nimmt Rieter am Carbon Disclosure Project (CDP) teil. Dieses internationale Programm dient der Analyse von Daten zu Treibhausgasemissionen. Es hat unter anderem zum Ziel, Treibhausgasemissionen weltweit zu reduzieren.

Rieter erfasst alle für die nachhaltige Unternehmensführung relevanten Daten in der SEED-Datenbank (Social, Economic and Environmental Data). Diese Daten werden jährlich ausgewertet und sind auch Grundlage für diesen Bericht.

Ökologische Nachhaltigkeit

Ökologische Daten

Nachfolgend sind die wichtigsten ökologisch relevanten Zahlen und Fakten der weltweiten Aktivitäten von Rieter dargestellt. Die Angaben beziehen sich auf die Jahre 2010 bis 2012. Wegen der Separation der beiden Divisionen Rieter Textile Systems und Rieter Automotive Systems im Mai 2011 werden die Daten beider Jahre nur für den Textilmaschinenbereich dargestellt. Dies ermöglicht die Vergleichbarkeit der Daten über die Jahre.

In Übereinstimmung mit dem Rieter Geschäftsbericht 2012 wird die Kennzahl «Unternehmensleistung» im Gegensatz zum Vorjahresbericht nicht mehr als Corporate Output sondern als Sales angegeben. Diese Anpassung haben alle drei Berichtsjahre erfahren.

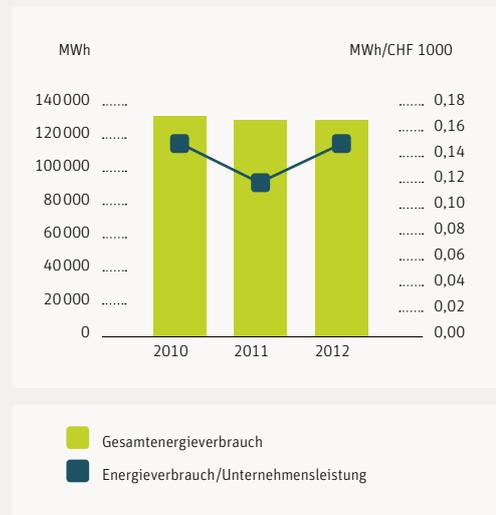
Energieverbrauch

Der absolute Energieverbrauch blieb mit 131000 MWh gleich wie im Vorjahr. Der Energieverbrauch in Bezug zur Unternehmensleistung (Sales) nahm um 20 % auf 0,15 MWh / 1000 CHF zu und erreichte das Niveau von 2010. Die Zunahme des Energieverbrauchs 2012 ist hauptsächlich auf ein neues Werk in China sowie Werkerweiterungen in Indien und Usbekistan zurückzuführen.

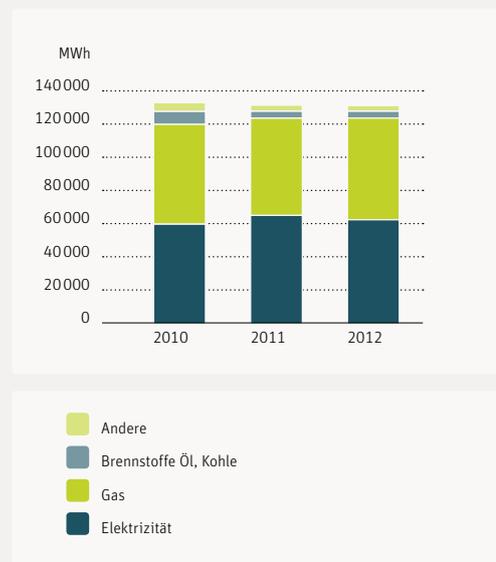
Energiemix

Die beiden Hauptenergiequellen für den Bedarf von Rieter sind mit 97 % des totalen Energiebedarfs 2012 Elektrizität und Gas. Elektrizität und Gas machen einen Anteil von je 48 % aus.

Energieverbrauch



Energiequellen-Mix



Treibhausgasemissionen und Versauerung

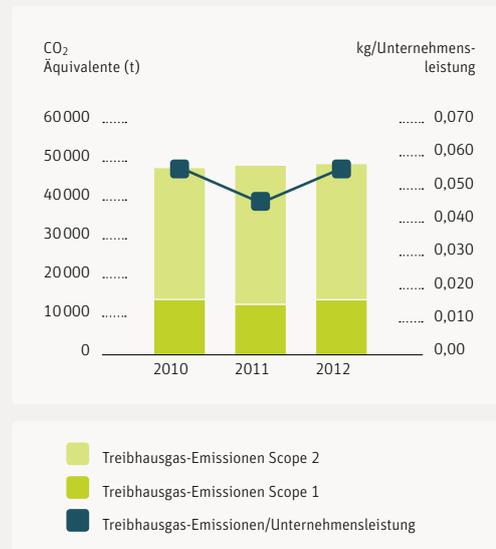
Die Treibhausgase, rapportiert in «metric tons of CO₂ equivalents», enthalten Emissionen, die direkt an Rieter-Produktionsstandorten verursacht werden. Sie entstehen entweder durch das Verbrennen von Brennstoffen (Scope-1-Emissionen) oder sie werden durch die Stromproduktion von Energielieferanten in Ländern erzeugt, in denen Rieter tätig ist (Scope-2-Emissionen). Die absoluten CO₂-Emissionen blieben 2012 auf dem Niveau der beiden Vorjahre, während die Emissionen in Bezug zur Unternehmensleistung (Sales) sich wieder auf das Niveau von 2010 einpendelten.

Als Beitrag an die ökologische Nachhaltigkeit wurden 2012 auf den Dächern der Maschinenfabrik Rieter AG Photovoltaik-Anlagen installiert, welche zu CO₂-Emissionseinsparungen von 762 Tonnen über 25 Jahre führen sollen.

Versauerung (SOX-Äquivalente)

Die absoluten SOX-Emissionen im Jahr 2012 erhöhten sich um 2 % gegenüber dem Vorjahr. Die SOX-Emissionen in Bezug zur Unternehmensleistung erhöhten sich von 0,011 auf 0,014 kg / CHF 1000.

Treibhausgasemission



Versauerung



Wasserverbrauch

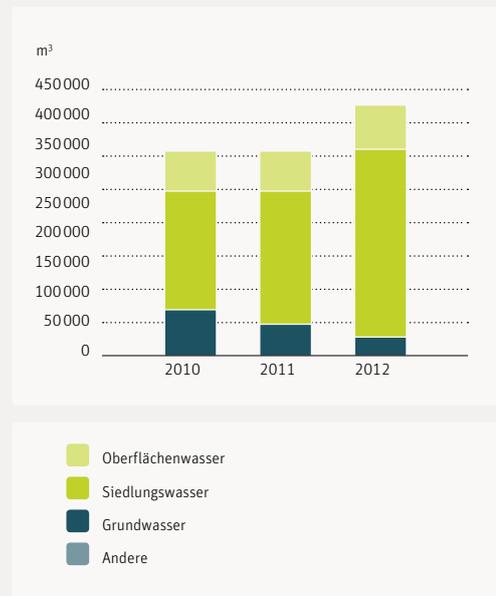
2012 betrug der absolute Wasserverbrauch 421 000 m³. Der Wasserverbrauch in Bezug zur Unternehmensleistung nahm 2012 um 45 %, der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter nahm um 21 % zu. Die signifikante Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Inbetriebnahme eines neuen Werks in China im März 2012 zurückzuführen. Wasser wird hauptsächlich zum Kühlen oder für Sanitär- und Reinigungszwecke verwendet. Um den Wasserverbrauch zu senken, werden, wo immer möglich, geschlossene Loop-Systeme verwendet.

Der Grossteil des verwendeten Wassers stammt aus kommunaler Wasserversorgung (74 %); 2012 betrug der Anteil aus Grund- und Oberflächenwasser zusammen 26 %.

Wasserverbrauch



Wasserverbrauch nach Quelle



Abfall und Recycling

Absolut gesehen hat die von Rieter-Standorten erzeugte Abfallmenge um 9 % abgenommen. Die Abfallmenge in Bezug zur Unternehmensleistung nahm um etwas mehr als 8 % auf 12,50 kg/1000 CHF zu. Mit 86 % machte der extern rezyklierte Abfall den grössten Anteil aus.

Abfall und Recycling





Ökologische Nachhaltigkeit
beginnt im Kleinen,
mit, wie in diesem Produkt,
grosser Wirkung.

Absaugröhrchen ECOrized

Beispiele für nachhaltige Produktentwicklung

Absaugröhrchen ECorized

Eine kleine Komponente mit grosser Wirkung ist das Absaugröhrchen «ECorized» für die Ringspinnmaschine. Es reduziert 50 % der Absaugleistung an der Spinnstelle und führt zu deutlichen Kosteneinsparungen in der Spinnerei. Heute sorgt an jeder Spinnstelle eine permanent offene Absaugöffnung für das Absaugen von Fadenbrüchen. Diese Luft wird aber nur im sehr seltenen Fall des Fadenbruchs benötigt. Das Absaugröhrchen öffnet sich nur im Bedarfsfall ganz und kann einfach gegen bestehende Absaugröhrchen an bereits installierten Maschinen ausgetauscht werden. Zusammen mit einer einstellbaren Invertersteuerung werden so beachtliche Energieeinsparungen erzielt.

Würden alle Ringspindeln auf der Welt (244 Mio.) mit Rieter Absaugröhrchen ECorized nachgerüstet, wäre die Energieeinsparung so gross wie die Jahresproduktion des grössten Schweizer Kernkraftwerks.

Am 10. Januar 2013 verlieh das Schweizer Bundesamt für Energie zum siebten Mal den renommierten Schweizer Energiepreis «Watt d'Or». Die Vergabe des Preises an Rieter für das unscheinbare und höchstwirksame Kunststoffteil bestätigt dessen innovativen Charakter.

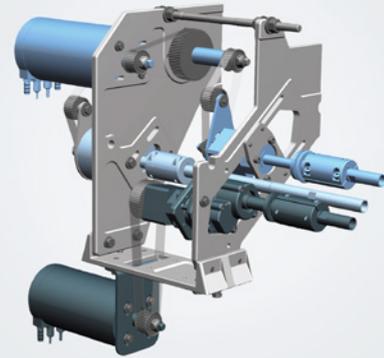


6–10 %

Reduktion des Energieverbrauchs durch Innovation

Energieeffizientes Kompaktspinnen

Wer die gesamte Garnproduktionsprozesskette kontrolliert, kennt auch die Haupteinflussfaktoren für das Energiesparen. Rieter als Systemanbieter setzt den Hebel hier an.



14 %

Energie spart
die neue Kompakt-
spinnmaschine

Das 100 % gekämmte Kompaktgarn Ne 40 ist eine typische Anwendung für feine Hemdenstoffe. 22 % der gesamten Garnherstellkosten entfallen auf den Energieaufwand, was einem Wert von CHF 0,48 pro Kilogramm Garn entspricht. 71 % dieser Energiekosten fallen bei der Kompaktspinnmaschine an (Abbildung 1).

Rieter stellt seit Jahrzehnten systematisch und konsistent Zielgrößen für die Senkung des Energiekonsums auf. So hat das Unternehmen den Stromkonsum bei der Kompaktspinnmaschine pro Kilogramm Garn erheblich reduziert (Abbildung 2). Mit der K 45 Kompaktspinnmaschine spart der Kunde 14 % Energie im Vergleich zur ersten Generation der Kompaktspinnmaschinen K44 1V.

Abbildung 1

Anteil der Energiekosten am gesamten Kompaktspinnprozess

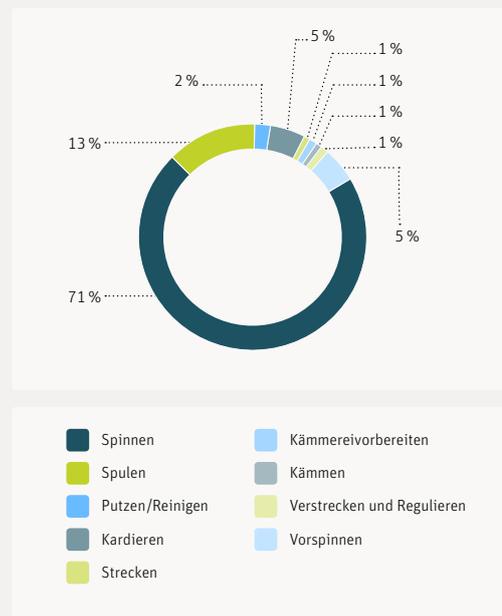
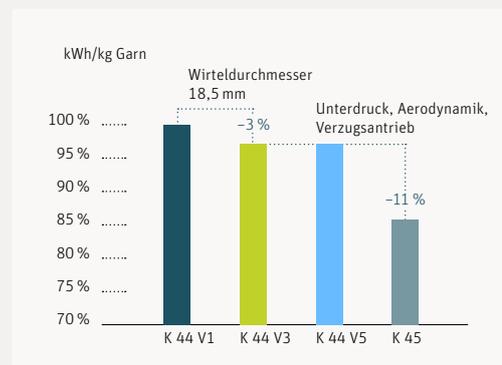


Abbildung 2

Rieter hat den Stromkonsum über die Generationen von Kompaktspinnmaschinen seit 2001 um 14 % gesenkt



Beispiele für nachhaltige Projekte in der Infrastruktur

Wasserlose Urinale bei der Maschinenfabrik Rieter AG (Schweiz)

Herkömmliche Urinale benötigen pro Spülung mindestens drei Liter Wasser. Im mit Wasser verdünnten Urin entwickeln sich rasch Bakterien und Schimmelpilze, was zur bekannten Geruchsbildung führt. Die Salze und Stoffe aus dem Wasser bilden in Verbindung mit dem Urin den Urinstein, der sich im Urinal und in den Leitungen ablagert. Nach rund 25 Jahren verstopft dieser die Abläufe.

Um Wasser zu sparen und die Verstopfungen in den Abläufen zu reduzieren installiert die Maschinenfabrik Rieter AG seit 2012 nur noch wasserlose Urinale. Mit den im Jahre 2012 installierten 12 Urinalen können nachhaltig ca. 600m³ (Trink-) Wasser pro Jahr eingespart werden. Im Vergleich zu traditionellen Anlagen sind auch die Investitionskosten tiefer, und die Anlagen sind weniger störungsanfällig.



3–5 l

weniger Wasser
pro Spülung

Sanfte Renovierung des Produktionswerks Rieter (China) Textile Instruments Co., Ltd.

Im Rahmen der strategischen Expansion in Asien hat Rieter in Changzhou parallel zum Aufbau einer neuen Produktionsstätte ein bestehendes Werk renoviert und saniert, das bereits zwischen 2002 und 2006 errichtet wurde. Die klimatischen Bedingungen mit kalten Wintern, heissen Sommern und der hohen Luftfeuchtigkeit in Changzhou beanspruchen insbesondere die Gebäudehüllen stark. Gebäudesanierungen sind in China in der Regel unüblich. Der Unterhalt wird gewöhnlich auf ein absolutes Minimum reduziert, falls nötig, wird abgerissen und neu gebaut.

Da das Gebäudekonzept für die geplante Ringspinnproduktion sehr geeignet und das Werk maschinell bereits gut ausgestattet ist, entschied Rieter, die teils verwitterte und marode Aussenfassade zu erneuern (Seite 32, Abbildung 1).

Nach einer intensiven Planungsphase wurden innert sechs Wochen das Gros der Werkhalle und der gesamte Bürotrakt mit beschichteten Panelverschalungen neu eingekleidet. Hierbei handelt es sich um Aluminiumpanels mit PVDF-Luftspalt von 5 bis 10 Zentimetern auf die alte Fassade aufgebracht wurden. Diese Panels lassen sich leicht und schnell montieren; sie verhindern insbesondere, dass Wasser eindringt.



13 %

reduzierter Energie- verbrauch dank Gebäudesanierung

Mit einem relativ bescheidenen einmaligen Kostenaufwand erhielt das Gebäude nicht nur ein neues einheitliches Erscheinungsbild, auch der Energiekonsum konnte um 13 % (260 000 MWh pro Jahr) und der Unterhalts- und Energieaufwand um 30 % reduziert werden (Abbildung 2). Dazu tragen der wesentlich geringere Wärmeverlust im Winter (u. a. durch bessere Abdichtung), die verbesserte Reflektion der Sonneneinstrahlung im Sommer und die vollständige Wiederherstellung der Wasserdichtigkeit bei. Nicht zuletzt verbesserten sich damit auch die Arbeitsbedingungen in den Büros.

Abbildung 1

Das Werk vor der Fassadenrenovation



Abbildung 2

Die Aluminiumpanels mit PVDF-Oberfläche nach der Sanierung



Modernisierung der Produktionshalle Rieter in Usti nad Orlici (Tschechien)

2012 wurde die Produktionshalle für die Air-jet Spinnmaschine in der tschechischen Niederlassung Usti nad Orlici erneuert. Mit der Modernisierung der Montagehalle sollte auch der Energiekonsum für den Betrieb gesenkt werden.

Als hauptsächliche Energiesparquellen wurden die Dachluken und das Beleuchtungssystem identifiziert. Die neuen Dachluken haben einen tiefen Lichtdurchlässigkeitskoeffizient und lassen weniger Strahlen durch. Beides macht das Klima für die Mitarbeitenden während der Sommermonate angenehmer. Diese Maßnahmen reduzieren den jährlichen Gasverbrauch um 15 000 m³, was einer prozentualen Abnahme pro Jahr um 63 % entspricht.

Das neue Beleuchtungssystem erfüllt spezifische hygienische Standards der Arbeitsbeleuchtung und passt sich automatisch der jeweiligen Intensität des Aussenlichts an. Zudem erlaubt der modulare Aufbau des Systems eine einfache Installation und Modifikation der Notfallbeleuchtung. Die Beleuchtungsintensität kann bis zu einem Niveau von 500 lux erhöht werden, was einem Wert von 67 % gegenüber dem ursprünglichen System (300 lux) bedeutet. Gleichzeitig sank der Energiekonsum um 36 %.

Alles in allem führte die Modernisierung der Halle zu Energie- und damit Kostenersparnissen sowie zu einer massgeblichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden.



63 %
weniger Gas-
verbrauch
dank Umbau

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Juli 2013

© Rieter Holding AG, Winterthur, Schweiz

Text:

Rieter Management AG

Gestaltung:

MetaDesign, Zürich

Aus ökologischen Gründen erscheint dieser Bericht nur elektronisch.

Rieter Holding AG
CH-8406 Winterthur
T +41 52 208 71 71
F +41 52 208 70 60

Corporate Communications
T +41 52 208 70 32
F +41 52 208 70 60
media@rieter.com

**Group Secretary / Corporate
Environment, Health and Safety**
T +41 52 208 86 29
F +41 52 208 70 60
gpgs@rieter.com